

GESUNDHEITSPOLITIK

Mehr Honorar für alle als Ziel

Sachsens KV-Chef Dr. Klaus Heckemann warnt vor Machtkämpfen zwischen Hausärzten und KV.

8

MEDIZIN

Pneumonien durch Zoonosen

Atypische Pneumonien durch Psittakose bei Vogelhaltern und Q-Fieber bei Schäfern sind keine Seltenheit.

9

Vorteil durch Opioid-Kombi



Eine Analgesie mit Naloxon und Oxycodon bringt Vorteile, sagte Dr. Gerhard Müller-Schwefe beim Deutschen Schmerztag.

12

Neuro-Hormon bei Prostata-Ca

Eine Therapie mit LHRH-Analoga bremst den Verlauf bei Prostata-Krebs.

12

WIRTSCHAFT

Frisches Geld für die Praxis

Dem Trend zu geringeren Einnahmen aus der Vertragsarztstätigkeit lässt sich mit neuen Optionen gegensteuern.

13

PANORAMA

Senckenbergs Stiftung wirkt weiter



Das Frankfurter Uniklinikum feierte den 300. Geburtstag Senckenbergs und darf sich auf ein neues Stiftingsinstitut freuen.

16

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:

Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 77

Redaktion:

Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 588 70
(061 02) 587 40

Verlag:

Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 23

Internet:

E-mail: info@aerztezeitung.de
Web: www.aerztezeitung.de
Passwort.

25. B
26091K
ZB MED

gesprochen. Abgelehnt wurde auch jede Form der Kommerzialisierung im Umgang mit Organen und Gewebe.

Freiwilligkeit und Unentgeltlichkeit der Organspende sollten unantastbare Elemente des Transplantationsgesetzes bleiben, forderte Professor Hans Lilie, Vorsitzender der Ständigen Kommission Organtransplantation der Bundesärztekammer. Es sei unvereinbar mit der Menschenwürde, wenn jemand seine Körperteile verkaufe, sagte Lilie – auch mit Blick auf die ursprünglich im umstrittenen Gewebegesetz vorgesehene Aufhebung des Handelsverbots für alle Gewebearbeiten.

Skeptisch zeigten sich die Delegierten mehrheitlich beim Vorschlag, angesichts der zu geringen Zahl von Organspenden das Zustimmungsprinzip, bei der Angehörige ihr Plazet zur Entnahme geben müssen, aufzugeben. Einen

Münster 2007

solchen Vorschlag hatte jüngst der Nationale Ethikrat gemacht. „Die Debatte über Widerspruchslösungen ist künstlich“, sagte Professor Günter Kirste, ärztlicher Vorstand

Hoppe wieder Ärzte-Präsident

MÜNSTER (vdb). Mit 202 von 241 gültigen Stimmen bei 18 Enthaltungen ist Professor Jörg-D. Hoppe erneut zum Präsidenten der Bundesärztekammer und Chef des Deutschen Ärztetages gewählt worden. Hoppe versprach, künftig mit „noch mehr Dampf“ die Belange der Ärzte vertreten zu wollen. Zu seinem ersten Vize wurde Dr. Frank Ulrich Montgomery gewählt. Zweite Vizepräsidentin ist Dr. Cornelia Goesmann.

im übrigen... sei es, flächen... ge Transplan... Kliniken zu b... ethiker Eckh... sei „ärztlich... llichkeiten... mehr Organs...



Jörg-Dietrich Hoppe
neuer Präsident

Diabetes: Frühes Abspecken erhöht

Gewichtsreduktion senkt HbA_{1c}-Wert / Adipositas ist noch zu we...

HAMBURG (ple). In der Versorgung von Diabetikern steht Deutschland im internationalen Vergleich gut da. Adipositas als Auslöser der Erkrankung ist hier allerdings noch zu wenig anerkannt, so Experten beim Diabetes-Kongress in Hamburg.

Typ-2-Diabetes ist die wichtigste Folgekrankheit von Adipositas. Abnehmen hat einen deutlichen Effekt auch auf den HbA_{1c}-Wert. So lässt sich mit einer Gewichtsreduktion von 5 bis 10 Prozent (das sind etwa 5 bis 10 kg) vom Ausgangsgewicht der Wert um bis zu zwei Prozentpunkte senken. Des-



halb empfehlen die Deutsche Diabetes Gesellschaft und die Deutsche Adipositas Gesellschaft in ihren Leitlinien Adipösen die Gewichtsabnahme von 5 bis 10 Prozent. Allerdings schafften die meisten Diabetiker eine solche Reduktion nicht, so Professor Andreas Hamann aus Bad Nauheim bei einer Pressekonferenz zum Kongress. Weil adipöse Typ-2-Diabeti-

ker schlechte... dere Adipös... gewicht von... rapieplanun... Es sei bekan... einem hohe... terzukomme... ein eine Gew... hindern. H... dass Adipos... nicht als Kra... Ein eigenes... werde es m... chende Mod... das DMP „D... werden.

Kongressdiabetes-